11. internationales forum des jungen films berlin 14. 2. – 24. 2. 1981

Informationsprogramm 24

SUPER 8-FILME AUS NEW YORK

EL DORADO 77
USA 1980

Ein Film von Charlie Ahearn

Urauff.: 3.5.80, The Kitchen, New York

Super 8, Magnetton, Farbe, 3 Min.

Ein toller El Dorado wird von den Nachbarn auseinandergenommen.

LETTERS TO DAD

USA 1979

Ein Film von Beth B & Scott B, basierend auf Auszügen von Briefen an Reverend Jim Jones, Jonestown, Guayana, 1978
Kamera, Ton, Schnitt: Beth B & Scott B
Musik: Scott B

Mit John Ahearn, Ida Applebroog, Beth B, Scott B, Donny Christensen, Ellen Cooper, Vivienne Dick, Peter Grass, Sally Grass, Laura Kennedy, Christof Kohlhofer, Arto Lindsay, Tom Otterness, Pat Place, Bill Rice, Ulle Rimkus, Terry Robinson, Chiara Smith, Robert Smith

Super 8 (aufgeblasen auf 16 mm), Magnetton, Farbe, 15 Min.

Der letzte Film der Bs, der fast lyrische LETTERS TO DAD, ist eine 15-minütige Meditation über Autorität, der den Geist von Jonestown mit den relativ neuen Gesichtern der Parapunk-Kunst-Welt zusammenbringt. Die Bs baten zwei Dutzend Künstler und Musiker, aus den Briefen, die an Jim Jones von seinen Anhängern geschrieben worden waren, den Satz auszusuchen, mit dem sie/er sich am meisten identifizieren könnten. "Wir wollten den Effekt der Gehirnwäsche finden", sagten sie mir. Der Film besteht aus einer Serie vorzüglich beleuchteter sprechender Köpfe, die murmeln: "Dad ist das Beste, das mir je widerfuhr - mit seiner Hilfe kann ich mich ganz groß und klein fühlen", oder deklamieren: "Wegen meiner weißen Haut wurde mir nie klar, wie versklavt ich durch den Kapitalismus war bis zu dem Moment, als du mich befreitest", während der Ton, das beruhigende Summen einer Note und ein immerzu wiederholtes elektronisches Schluchzen lauter und lauter wird. Der Witz ist natürlich, daß alle Beteiligten - vielleicht - von ihrem "Dad" reden. Aber der Film nimmt eine musikalische Form an wie eine Ballade des 2o. Jahrhunderts, zusammengesetzt aus sublimen Verhaltensvorschriften, Werbebotschaften und dem Text des "National Enquirer".

Die Bs nahmen sich auch selbst in den Film hinein. Mit irrem Blick kommt Scott daher und stammelt: "Ich will stolz sterben für eine stolze Sache, auch wenn alle anderen dich verlassen". Dann Beth, vor der Kamera übertreibend, tönt:"Ich denke viel nach über Folterung - wenn meine Nägel, einer nach dem anderen, herausgerissen würden. Ich frage mich, ob ich es aushalten könnte, bis ich bewußtlos werde. Ich denke viel nach über Folterung.

Jim Hoberman, Village Voice

LIBERTY'S BOOTY
USA 1980

Ein Film von Vivienne Dick

Mit Nan Goldin, Janet Stein, Honey

Uraufführung: Februar 1980, Club 57, New York

Super 8, Magnetton, Farbe, 55 Min.

Ein Kommentar zu unserer Coca-Cola-Freiheit; die Dollarnote ist ein Symbol von Besitz und Kontrolle. Sex ist zu kaufen wie Baseballspieler und weiße jüdische Babies. Freiheit ist prostituiert in einer Konsumgesellschaft, wo Staat, Kirche und Gesellschaften die Medien kontrollieren. Angel ist die Erzählerin des Films, der in einer nostalgischen New-Wave-Subkultur auf der Lower East Side beginnt, sich zu MacDonald's fortsetzt und dann weiter in ein Bordell, mit einem kurzen Ausflug nach Irland, wo ein Papst-Superstar das Fernsehen monopolisiert. Der Film soll Diskussionen über Sex als Ware provozieren, über Pornographie und Verklemmtheit. Er will die Motive und Absichten einer Regierung oder von Unternehmen infrage stellen, die Geld und Besitz höher einstufen als Menschenleben.

Vivienne Dick

SOMEONE ELSE'S CLOTHES
USA 1980/81

Ein Film von Karyn Kay

Mit Rosemary Hochschild, Fiona Templeton, Lynne Tillman, Gary Indiane, Michael Smith
Stimme des Briefelesers: Peter Wollen

Uraufführung der ersten Fassung: 27. August 1980, International Film Festival, Edinburgh

Uraufführung der neuen Version: 20. Februar 1981, Internationales Forum des jungen Films, Berlin

Super 8, Magnetton, Farbe, ca. 35 Min.

Das Tagebuch von jemand anderem Selbstmord. Die Viererbande und andere Gefahren. Ein Geheimnis, aber vielleicht ist da überhaupt nichts Geheimnisvolles...

"Ich war vier Tage und vier Nächte auf, dachte, ich sollte etwas schlafen... Dann fand ich das Tagebuch. Nichts in ihm ergab einen Sinn. Es erinnerte mich an Filme, die ich gesehen hatte. Ich verstand nie die Geschichte aber wußte immer, wie die Filme zusammengesetzt waren. Nun mußte ich diesen Film zusammenstückeln -- entweder die fehlende Person finden oder die Leiche aufspüren."
Die "Geschichte" von SOMEONE ELSE'S CLOTHES entwickelt sich aus einem einigermaßen konventionellen Detektiv-Film; eine Frau, die Detektivin, die nach einer zweiten Frau sucht, der Frau in Rot. Die Detektivin sucht die Bars, Docks und andere Plätze im Dickicht der Städte auf, die früher die Frau in Rot frequentierte, aber jede Geschichte, die sie hört, ist unklar und irreführend. Alles schien verloren, als...

Karyn Kay

Eine neue Richtung im Film: Super 8-Filme aus New York

Von Alf Bold

(...) Filmemacher wie Beth B. und Scott B., Vivienne Dick, Charlie Ahearn, Kiki Smith setzten sich konsequent über jede herkömmliche Filmästhetik hinweg, mischen in ihren Filmen sorgfältig inszenierte Spielszenen mit Dokumentarischem, Home Movie und virtuos geschnittene Sequenzen wechseln sich ab, Darsteller dürfen sich vor der Kamera exaltieren und bringen Performance-ähnliche Elemente ein. Die Filme von Vivienne Dick mit ihrem Star Lydia Lunch haben als Hauptfigur immer eine Frauengestalt, die sich aus der Abhängigkeit befreit. Der letzte Film, LIBERTY'S BOOTY, spielt in einem Bordell, man sieht den Papst in Irland das Fernsehen monopolisieren, und eine Frau gibt wahnsinnige Kommentare zu diesen Ereignissen. Charlie Ahearns EL DORADO dauert drei Minuten und zeigt als Reportage von unglaublich slapstickhafter Komik, wie eine Gruppe von Schwaren einen teuren Wagen auseinandernimmt, um die Einzelteile zu verkaufen für ein paar Dollar. Der bedeutendste Film dieser Serie kam von Karyn Kay. SOMEONE ELSE'S CLOTHES handelt von einer jungen Frau, die eventuell Selbstmord begangen hat oder verschwunden ist, man erfährt das nicht genau. Sie geht durch den Film, sie kommentiert Szenen und Auftritte andere Personen, eine Freundin erinnert sich an sie (vor der Silhouette von Brooklyn sitzend) , und ein europäischer Besucher (Peter Wollen) spricht aus dem Off über seine letzte Begegnung mit ihr, dazu virtuos geschnittene Bilder der gleichen Brooklyn Bridge; kaum zu glauben, daß dies mit 8 mm möglich ist.

Alf Bold, Film-Korrespondenz, Sept. 1980